



*Für Menschen.
Für Münster.*

Tätigkeitsbericht des Vorstandes zur Delegiertenversammlung 2026

Tätigkeitsbericht des Vorstandes zur Delegiertenversammlung 2026

1. Einleitung

Liebe Delegierte,

Ein Blick in die Medien zeigt jeden Tag: Wir leben in krisenhaften Zeiten, die natürlich an Münster nicht vorübergehen. Besonders betroffen von Rezession und leeren Kassen sind die Schwächsten in der Gesellschaft; Menschen, die sich an die Caritas wenden. Notlagen, die wir 2024 und 2025 verstärkt wahrgenommen haben, sind

- Die Zahl der stationären Pflegeplätze in Münster liegt unter dem Bedarf.
- Hohe Mieten in Münster sorgen für Wohnungsnot
- Die Kosten für Energie sind deutlich gestiegen und belasten Haushalte
- Rund jeder zehnte Haushalt in Münster ist verschuldet
- Hilfen für benachteiligte Jugendliche in der Jugendberufshilfe im JAZ sind gekürzt oder gestrichen worden
- Für zugewanderte Menschen sind die Beratungs- und Hilfsangebote massiv gekürzt worden
- Die Zahl wohnungsloser Menschen ist in den Jahren 2024 und 2025 gestiegen
- Familien sind stark belastet, wir merken dies sowohl in der Beratung als auch den ambulanten Familienhilfen und in unseren Jugendhilfeangeboten an Schulen.

Detailliert gehen wir auf diese Themen in den Berichten aus den Tätigkeitsfeldern der Caritas Münster ein.

In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen gerne die Abteilungsleitungen bei der Caritas Münster vorstellen. Sie stehen im Anschluss an diese Veranstaltung für Fragen und Austausch gerne zur Verfügung.

- Wir freuen uns, Ihnen als neue Abteilungsleitung für die Jugend- und Familienhilfen Marcia Nies vorzustellen. Sie ist Nachfolgerin von Dr. Ralf Kaisen und hat zuvor das Caritas Jugendwohnen geleitet.
- Für die Abteilung Altenhilfe ist Bernd Ader heute anwesend.
- Die Abteilung Bildung und Betreuung (vorher Schulnahe Jugendhilfe genannt) leitet Christina Kleinfenn
- Für die Sozialen Beratungsdienste ist Sarah Bange verantwortlich.
- Die Abteilung Jugendberufshilfe und Wohnen führt Marion Berghaus
- Und Thomas Jansen leitet unser Bildungszentrum und die Pflegeschule

Mit einem guten Team stellen wir uns als Caritas Münster den Herausforderungen. Dazu gehören vor allem:

- Der Fachkräftemangel
- Auszubildende für die Caritas zu gewinnen und zu halten
- Die Integration unserer Mitarbeitenden aus 72 Nationen
- Sozialpolitisch für Menschen in Notlagen einzutreten
- Die unzureichende Refinanzierung einiger unserer Dienste und Einrichtungen durch die öffentliche Hand
- Und Gebäudesanierung oder Neubau, um Bedarfe abzudecken

Wir nehmen diese Herausforderung aktiv an und tun dies in einem demokratischen Sozialstaat für den wir eintreten und für den wir kämpfen. Dazu gehörte 2025 die Kampagne

2. Mensch Münster! Lebe Freiheit!

Diesem Aufruf zur Demokratie-Kampagne von Bistum, BDKJ und Caritas ist 2025 ist die Caritas Münster gerne gefolgt. Denn laut unserer Satzung besteht der Auftrag der Caritas unter anderem darin, das solidarische Zusammenleben zu fördern und sich für ein Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen. Zu den Formaten in der Kampagne der Caritas Münster gehörten beispielsweise:

- Eine Diskussionsveranstaltung mit den Bundestagskandidaten zusammen mit dem Diözesancaritasverband thematisierte Fragen zu Behindertenhilfe, Krankenhaus-Finanzierung, Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe sowie Flucht und Migration.
- Mit den OB-Kandidaten von CDU, Grünen und SPD führte der Caritas-Vorstand im Vorfeld der Wahl Gespräche und platzierte Themen wie Teilhabe benachteiligter Menschen, bezahlbaren Wohnraum, die Zusammenarbeit zwischen Wohlfahrtsverbänden und Verwaltung oder die Versorgung älterer Menschen.
- Wir waren in der AG Wohlfahrt Mitveranstalter einer Podiumsdiskussion mit den OB-Kandidaten zu sozialpolitischen Themen.
- Eine fast 100jährige Zeitzeugin berichtete vor unseren Pflegeschülern wie das Leben in der NS-Diktatur und später auch in der DDR war und betonte in der Diskussion, wie wichtig es sei, sich für Demokratie einzusetzen.
- Junge Erwachsene aus dem Jugendwohnen wie auch Gäste der Tagespflege Albachten diskutierten in „Räumen für Demokratie“, welche Themen ihnen kommunalpolitisch unter den Nägeln brannten. Dies wurde an die Politik adressiert.
- Caritas-Mitarbeitende betonten in den Sozialen Medien, was für sie Demokratie und Freiheit bedeuten.

3. Planungen für einen gemeinsamen Jugendhilfeträger mit dem Vinzenzwerk Handorf e.V.

Wie bereits in der Delegiertenversammlung 2024 berichtet, hat es zwischen der Caritas Münster und dem Vinzenzwerk Handorf Planungen für die die Gründung eines gemeinsamen integrierten Jugendhilfeträgers gegeben.

In der am 08. Juli 2025 tagenden außerordentlichen Delegiertenversammlung des Caritasverbandes für die Stadt Münster e.V. und der Mitgliederversammlung des Vinzenzwerk Handorf e.V. ist dazu kein gemeinsamer Beschluss getroffen worden. Es hat sich herausgestellt, dass zuvor wichtige rechtliche und wirtschaftliche Fragestellungen für das Vinzenzwerk Handorf gelöst werden müssen.

Die Delegiertenversammlung des Caritasverbandes für die Stadt Münster e.V. hat am 08. Juli 2025 inhaltlich ein Zusammengehen der Jugendhilfeaktivitäten der Caritas mit dem Vinzenzwerk Handorf in einer gemeinsamen Gesellschaft als positiv und sinnvoll angesehen, weil sich die Angebote sehr gut ergänzen. Die Vorteile für Kinder, Jugendliche und deren Familien sowie für die Stadt Münster wurden hervorgehoben. Der laufende Sondierungsprozess soll deshalb nach Klärung der Fragestellungen fortgeführt werden. Ziel ist es einen integrierten katholischen Jugendhilfeträger zu schaffen, bevorzugt mit dem Vinzenzwerk.

4. Umbau des Katharinenklosters:

Auf dem Gelände des Katharinenklosters am Ermlandweg wird ein weiterer Standort der Caritas Münster geplant. Entsprechende Verträge mit den Schwestern und der Darlehnskasse Münster sind unterzeichnet. Derzeit wird der Bauantrag vorbereitet. Investiert werden sollen 23

Millionen Euro. Refinanziert werden diese durch folgende Einrichtungen, die auf dem Klostergelände entstehen.

- 47 Zimmer für Pflege-Auszubildende der Caritas Münster.
- 30 Appartements für junge Menschen, die Unterstützung benötigen. Im Jugendwohnen werden sie auf ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben vorbereitet. Wir entwickeln also neben dem Jugendwohnen-Standort an der Goldstraße einen weiteren Standort. Das Jugendamt der Stadt sieht hier weiteren Bedarf.
- Angesichts hoher Mieten in der Stadt, fällt es auch Mitarbeitenden der Caritas Münster schwer, hier zu leben. Deshalb gibt es Überlegungen 18 Wohnungen für Mitarbeitende der Caritas Münster sind zu schaffen.
- Am Ermlandweg wird auch die Pflegeschule und das Bildungszentrum der Caritas Münster ihren neuen Standort haben. In großzügigen und modernen Räumlichkeiten können 150 Schüler und Schülerinnen unterrichtet werden. Außerdem werden dort Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten.
- Seniorenwohnungen

5. Pläne für das Maria-Hütte-Stift

Unser Altenzentrum Maria-Hütte-Stift am Duesbergweg soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Zudem ist auf dem 10 000 Quadratmeter großen Grundstück der Neubau von 60 Wohnungen geplant. Die Pläne, die die Maria-Stiftung in Kooperation mit uns umsetzen will, sind derzeit im Bauleitverfahren. Bevor das Vorhaben realisiert wird, muss der Flächennutzungsplan geändert und ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Hierzu werden derzeit gerade verschiedene Gutachten erarbeitet.

Geplant ist ein Neubau des in die Jahre gekommenen Altenzentrums mit 120 stationären Pflegeplätzen sowie 13 barrierefreien Seniorenwohnungen. Er soll auf dem aktuell noch unbebauten Grundstücksbereich errichtet werden. Nach dessen Fertigstellung soll das bestehende Gebäude abgerissen werden. Auf dieser Fläche könnte dann, so die Überlegungen der Maria-Stiftung, ein möglicherweise gemeinnütziger Investor bis zu 60 Wohnungen errichten. Diese könnten zum Teil Auszubildenden und Mitarbeitern der Kirche und der Caritas angeboten werden, zum Teil auf den freien Wohnungsmarkt kommen. Dieses Vorgehen ermöglicht, dass alle Pflegeplätze in der Bauphase erhalten bleiben.

6. Unternehmenskultur und strategische Ziele

- **Optimierung der internen Kommunikation.** Um alle Mitarbeitenden zu erreichen, hat die Caritas Münster zusammen mit der Firma Tremaze eine App entwickelt, die auch als Intranet genutzt werden kann. Sie vermittelt unsere Kultur im Verband, schafft Zugang zum Wissensmanagement und vernetzt unsere Mitarbeitenden. Des Weiteren sind Meldungen an die Verwaltung hierüber möglich und unsere Angebote für Mitarbeitende werden ebenfalls kommuniziert. Derzeit nutzen die App bereits über 800 Mitarbeitende. In der Bahnhofsmision läuft ein Pilotprojekt, um auch Ehrenamtliche mit einzubinden.
- **Esf – Projekt Rückenwind:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen ist das eine. Diese zu halten das andere. Mit Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds haben wir unser Recruiting optimiert: Mit dem Instagram-Kanal caritasinsider bauten wir ein Netzwerk von Caritas Botschafterinnen auf, fördern eine diversitätsorientierte Organisationsentwicklung, arbeiten an unserem Arbeitgeberimage, evaluieren neue Recruitingwege, fokussieren bisher wenig berücksichtigte Zielgruppen, etablieren Willkommenstage usw.
- **Betriebliches Gesundheitsmanagement:** Im Berichtszeitraum haben wir unser Betriebliches Gesundheitsmanagement ausgebaut und zahlreiche neue Benefits für unsere Mitarbeitenden geschaffen.

- **Integration von zugewanderten Mitarbeitenden:** Anfang dieses Jahres ist eine Stelle im Bereich Personal zur Integration von Mitarbeitenden geschaffen worden. Die Kollegin ist sowohl Ansprechpartnerin für Caritas-Mitarbeitende und fungiert auch als Schnittstelle zu Behörden, wie dem Ausländeramt.
- **Gewaltschutzkonzept:** Mitarbeitende der Caritas können mit Gewaltsituationen konfrontiert werden. Diese Übergriffe können sowohl von Klient:innen als auch von Dritten ausgehen und stellen ernsthafte Risiken für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden dar. Aus diesem Grund hat eine Arbeitsgruppe innerhalb der Caritas Münster ein Gewaltschutzkonzept entwickelt, das Anfang 2026 verabschiedet worden ist.
- **Sachkostenoptimierung mit externer Begleitung (Fa. BCMM aus Düsseldorf) inkl. Einführung einer zentrale Einkaufsplattform:** Im Zuge der Professionalisierung des Einkaufs bei der Caritas Münster beziehen wir Artikel bestimmter Warengruppen nur noch über eine zentrale Bestellplattform. In Zusammenarbeit mit der Fa. Bredehorst (BCMM) wurden die vergangenen Bestellungen der Caritas Münster ausgewertet und Warengruppen für diese neue Bestellplattform festgelegt. In einer Testphase haben Mitarbeitende diese getestet, die Einkaufsplattform wird jetzt in allen Bereichen und Einrichtungen genutzt.
- **Gewinnung Fördermittel für Klimaschutzmanagement:** Etablierung einer neuen Stabsstelle Klimaschutzmanagement in 2026.

7. Berichte aus den Tätigkeitsfeldern der Caritas Münster

7.1. Altenhilfe

Die Caritas Münster versorgt pflegebedürftige Menschen in fünf stationären Altenzentren, drei Tagespflegen und im ambulanten Pflegedienst. Wir beraten Menschen, sind am Johannes-Hospiz beteiligt und bieten Seniorenwohnungen an.

Die Pflegesatzverfahren der fünf Altenzentren, der drei Tagespflegen und im ambulanten Pflegedienst sind trotz der langen Bearbeitungszeiträume in 2025 sehr erfolgreich abgeschlossen worden. Im Ergebnis konnten zum Teil zweistellige Steigerungsrate erzielt werden. Die Ergebnisse führen in der rückwirkenden Berechnung zu deutlichen Ertragssteigerungen und somit zur Verbesserung des Jahresergebnisses der Abteilung. Die Nachberechnung löst allerdings weiterhin bei Bewohnenden und Angehörigen Irritationen aus.

Eine Stelle zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (GVP ist in den fünf Seniorenzentren im Herbst 2025 geschaffen worden. Das Angebot ist für die Bewohnenden, Angehörigen und Betreuenden freiwillig und kostenlos. In dem Beratungsgespräch werden die persönlichen Wünsche für die Versorgung, Pflege und Begleitung in den letzten Tagen des Lebens erfasst. In dem Zusammenhang werden auch die in Notfallsituationen gewünschten medizinischen Maßnahmen diskutiert.

Die Abstimmungsbescheinigung für eine neue Tagespflegeeinrichtung mit 17 Plätzen auf dem Gelände der Moldrickx in Kinderhaus liegt vor, so dass die weitere konzeptionelle und bauliche Planung der Tagespflege im Jahr 2026 fortgesetzt werden kann. Eine Inbetriebnahme ist für den Februar 2027 geplant.

Der Eigentümer des Altenzentrums am Südpark hat gewechselt. Zum 01.02.2025 ist die Firma TakeCare aus Düsseldorf neuer Eigentümer geworden. Im Rahmen der Übernahme wurde ein umfangreiches Sanierungskonzept mit uns entwickelt. Die bauliche und energetische Optimierung des Gebäudes wird in dem Zeitraum von Oktober 2025 bis voraussichtlich zum 31.12.2026 durchgeführt. Zur Vermeidung von Lärm- und Staubbelastungen können die

Bewohnenden während der Sanierung ebenen-bezogen im Marien-Hötte-Stift versorgt und betreut werden.

Im AZ-Kardinal-von-Galen-Stift wird die Anzahl der Versorgungsplätze um neun weitere Plätze auf 75 Plätze aufgestockt. Auch hier werden seit dem 01.03.2026 bis voraussichtlich 31.03.2027 bauliche und energetische Sanierungsmaßnahmen erfolgen. Auch hier besteht für die Bewohnenden die Option vorübergehend in das Altenzentrum Maria-Hötte-Stift zu ziehen.

In den Gesprächen mit den Katharinenschwestern am Ermlandweg soll auf dem Gelände u.a. ein viergeschossiger Neubau der Ordensgemeinschaft entstehen, in dem neben den Ordensschwestern auch Senioren in barrierefreien Wohneinheiten leben. Die Senioren können bei Bedarf Service- und Betreuungsleistungen des ambulanten Dienstes hinzubuchen. Das Konzept der quartiersnahen Versorgung (QNV) soll hier zukünftig realisiert werden.

Insgesamt haben wir laut Pflegebedarfsplan der Stadt Münster eine Unterdeckung von 110 stationären Pflegeplätzen, was sich auch in Nachfragen in unseren Einrichtungen widerspiegelt. Strategisches Ziel der Abteilung Altenhilfe in der Caritas Münster ist eine quartiersnahe Versorgung zu gewährleisten, die bedarfsgerechte Angebote für Pflegebedürftige in Münster vorhält.

7.2. Soziale Beratungsdienste

Die sozialen Beratungsdienste der Caritas Münster standen und stehen vor besonderen Herausforderungen durch Kürzungen der Öffentlichen Hand. Gleichzeitig stellen wir fest, dass die Problem- und Notlagen unserer Klienten und Klientinnen zunehmen.

Im Fachdienst Integration und Migration haben verschiedene Wohlfahrtsverbände in Münster ihr Angebot entweder eingestellt oder stark gekürzt. Auch durch Kirchensteuermittel ist es uns gelungen, einen Kahlschlag zu vermeiden. Unsere Mitarbeitenden in diesem Dienst sind allerdings dadurch stark ausgelastet. Neu verabschiedete Gesetze zur Migration wie etwa zum Familiennachzug widersprechen Haltung und Werten der Caritas; dies haben wir auch öffentlich deutlich gemacht.

Für den Betreuungsverein müssen wir konstatieren, dass dieser seit Jahren nicht auskömmlich finanziert ist. Intensiv kümmern sich die Mitarbeitenden neben ihren rechtlichen Betreuungen um Ehrenamtliche die geschult und unterstützt werden.

In unserer Suchtberatung ist Medienkonsum ein großes Thema, dies reicht von Sportwetten bis zu Internet-Nutzungsstörungen. Wir bejahen die Entkriminalisierung bei geringem Konsum von Cannabis, sehen aber aufgrund unserer Erfahrungen Bedarf für Bildung und Prävention insbesondere bei jungen Konsumenten, hierfür hat der Gesetzgeber aber Mittel „vergessen“.

Im Bereich Existenzsicherung spüren wir die Auswirkungen steigender Energiepreise deutlich. Ein zusammen mit den anderen Wohlfahrtsverbänden und der Stadt gegründeter Sozialenergiefonds hat bis Ende Juni 2024 rund 372.000 Euro an 681 bedürftige Haushalte ausgeschüttet, damit diese ihre Strom- oder Gasrechnungen bezahlen konnten. Durch die stark steigenden Energiepreise in diesen Tagen befürchten wir weitere Notlagen. Diese zeigen sich dann beispielsweise in unserer Schuldnerberatung. Dort können wir Ratsuchende kurzfristig vor existenzbedrohenden Pfändungen schützen. Um Beratungstermine zu erhalten, müssen Menschen längere Zeit warten, hier fordern wir seit Jahren ein stärkeres Engagement von Kostenträgern.

Unsere allgemeine Sozialberatung vergleichen wir gerne mit dem Hausarztprinzip. Sie sind erste Anlaufstelle für unsere Klienten und Klientinnen vor Ort. Mit sechs Kirchengemeinden gibt es eine bewährte und gute Zusammenarbeit, darüber hinaus gibt es das Angebot auch in den Beratungsstellen der Caritas Münster.

In unserer Bahnhofsmision, die wir zusammen mit der Diakonie tragen, ermöglichen wir unseren Gästen digitale Teilhabe. Möglich wurde dies durch eine erfolgreiche Bewerbung für eine Projektförderung bei der Deutschen Bahn.

7.3. Jugend- und Familienhilfen

In den Diensten und Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfen beraten wir Eltern, Kinder und Jugendliche, unterstützen in den ambulanten Familienhilfen, fördern und betreuen Kinder im Heilpädagogischen Hort, arbeiten mit Tätern in der Krisen- und Gewaltberatung und begleiten junge Menschen im Caritas-Jugendwohnen auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Übergreifend lässt sich feststellen, dass die allgemeine Krisenstimmung auch starke Auswirkungen auf das Familiensystem hat. Menschen, die sich an uns wenden, leiden oft an

- Existenzellen Nöten und beruflichen Unsicherheiten
- Nachwirkungen der Corona-Krise und deren psychische Folgen
- Kriegen in der Welt
- Übermäßigem Medienkonsum
- Fehlenden Unterstützungsmöglichkeiten durch Familienangehörige

Die Herausforderungen steigen damit: Um es an einem Beispiel zu illustrieren. Kinder, die bei uns im Heilpädagogischen Hort gefördert werden, wären vor einigen Jahren noch stationär in eine betreute Wohngruppe aufgenommen worden.

Die Fälle von Kindeswohlgefährdung nehmen leider zu und prägen unsere Arbeit. Deshalb haben wir uns zusammen mit der Abteilung Bildung und Betreuung auf das Ziel verständigt, besonderes Augenmerk auf den Kinderschutz legen. Dafür werden 23 Mitarbeitende weitergebildet. In intensiven Gesprächen sind wir mit dem KSD und dem Jugendamt, um für Familien auch weiterhin gute Unterstützungsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Im Berichtszeitraum gehörten auch die beiden Kitas zur Abteilung. Für die Kita Miriam konnte Ende 2025 ein schöner Neubau in Angelmodde bezogen werden. Perspektiv ist auch vorgesehen, dass unsere Kita Kleines Senfkorn in das Neubaugebiet der LVM in Pluggendorf umzieht. Die Versicherungsgesellschaft hat ihre Pläne aber derzeit auf Eis gelegt. Während es 2024 noch so war, dass Plätze an Kitas fehlten, hat sich das Blatt inzwischen komplett gedreht, derzeit gibt es mehr Plätze als Kinder.

Im Heilpädagogischen Hort feiern wir in diesem Jahr 60jähriges Bestehen. Es ist gelungen, den Betreuungsschlüssel von 1:5 auf 1:4 zu senken, was Mitarbeitende entlastet und den Kindern zugute kommt. Aufgestockt worden ist das Beratungsangebot in der Krisen- und Gewaltberatung, die Fälle sexualisierter Gewalt nehmen zu.

Sehr erfolgreich ist das Projekt U25, bei dem Gleichaltrige suizidgefährdeten jungen Menschen ein Gesprächsangebot machen und dabei durch Fachkräfte der Caritas Münster gecoacht werden.

Angesichts der großen Belastungen, denen Familien ausgesetzt sind, sehen wir es als unsere Aufgabe an, auch in den politischen Gremien wie etwa dem Jugendhilfeausschuss uns für die Interessen von Eltern, Kindern und Jugendlichen in Münster einzusetzen.

7.4. Schulnahe Jugendhilfe / Bildung und Betreuung

Die frühere Abteilung „Schulnahe Jugendhilfe“ hat sich seit der letzten Delegiertenversammlung 2024 fachlich und strukturell deutlich weiterentwickelt und ihr Angebotsprofil kontinuierlich ausgebaut.

Heute sind in diesem Arbeitsbereich 8 Offene Ganztagsangebote an Grundschulen, das Ganztags- und Jugendhilfeangebot an der Kompass-Schule, 9 Förderinseln, 4 Standorte der Schulsozialarbeit sowie 46 Schulbegleitungen verortet. Seit März 2026 sind zudem die beiden Kitas der Caritas Münster fachlich in diesem Bereich angesiedelt. Mit dieser Erweiterung ist aus einer schulnahen Jugendhilfeabteilung ein durchgängiger Bildungs-, Betreuungs- und Unterstützungsbereich entlang der Bildungsbiografie von Kindern geworden.

Seit März 2026 trägt die Abteilung deshalb den Namen „Bildung und Betreuung“. Die organisatorische Anpassung im Organigramm spiegelt wider, dass die beiden Jugendhilfeabteilungen der Caritas Münster enger zusammengeführt wurden. Damit wird ein gemeinsames Verständnis von Bildung, Betreuung und Unterstützung sichtbar, das auf verbindliche Kooperation, abgestimmte Prozesse und eine noch stärkere Verzahnung der Angebote zielt.

Fachlich folgt dieser Schritt dem Grundgedanken, dass Kinder und Familien besonders dann wirksam unterstützt werden können, wenn Bildung, Betreuung und Jugendhilfe nicht nebeneinander, sondern abgestimmt zusammenarbeiten. Die Kooperation von Kita, Schule und Jugendhilfe gilt in der Fachdebatte als wichtige Voraussetzung für gelingende Bildungsbiografien, mehr Teilhabe und frühzeitige Unterstützung bei Belastungen oder Entwicklungsrisiken. Durch gemeinsame Planung, abgestimmte Angebote und kurze Wege können Hilfen früher ansetzen, passgenauer gestaltet und Familien niedrigschwelliger erreicht werden. Gerade die Verbindung von präventiven Angeboten, alltagsnaher Begleitung und multiprofessioneller Zusammenarbeit stärkt die Chance, Kinder individuell zu fördern und Eltern verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu bieten.

Besonders deutlich wird dieser Ansatz dort, wo wir unser Konzept „1 Schule – 1 Träger“ bereits umsetzen können. Wenn Offener Ganztage, Schulsozialarbeit, heilpädagogische Unterstützung und Schulbegleitung eng aufeinander bezogen arbeiten, entstehen verlässliche Beziehungen und klare Zuständigkeiten. Für Kinder und Eltern bedeutet das: vertraute Ansprechpersonen, weniger Brüche in der Begleitung und schnellere Unterstützung im Alltag. Für die Fachkräfte bedeutet es bessere Abstimmung, ein gemeinsames Fallverständnis und die Möglichkeit, Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen. So wird aus einzelnen Angeboten ein zusammenhängendes Unterstützungsnetz, das Inklusion, Teilhabe und Bildungschancen wirksam fördert.

7.5 Jugendberufshilfe im JAZ / Wohnen

Das Jugendausbildungszentrum JAZ ist eine gemeinnützige Tochter des Caritasverbandes für die Stadt Münster e. V. Der Übergang ins Berufsleben kann für viele erstmal überfordernd sein. Dem wollen wir entgegenwirken – mit Angeboten zur Berufsvorbereitung und der Begleitung in Ausbildung und Arbeit. Leider sind wichtige Maßnahmen im Jahr 2025 nicht mehr durch die Kostenträger gefördert worden. Dies führte dazu, dass wir einige Angebote schließen mussten. Auch ein Herzstück des JAZ, die Jugendwerkstatt stand auf der Kippe, nachdem der Rat im Herbst 2025 den städtischen Zuschuss gestrichen hatte. Durch intensive Gespräche mit Verwaltung und Politik ist es uns gelungen, dass die Jugendwerkstatt mit 16 Plätzen bestehen konnte. Junge Menschen werden dort in der Holzwerkstatt, dem Atelier und in der Küche auf eine spätere Ausbildung vorbereitet.

Wussten Sie, dass rund ein Drittel der Ausbildungen in Deutschland abgebrochen werden? Dem wirken wir mit „Nachhilfe in der Ausbildung“ entgegen. Rund 200 Auszubildende werden derzeit betreut und gewinnen so Perspektiven für sich, gleichzeitig ist es ein großer Gewinn für die Gesellschaft. Dies gilt auch für den Schulabschluss Plus: Dort können junge Menschen den Hauptschulabschluss nachholen.

Für Schülerinnen und Schüler ist es oft schwer, ihre eigenen Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen. Deshalb bietet das Jugendausbildungszentrum im Auftrag des Landes das so

genannte Einstiegsinstrument an 4500 Schüler und Schülerinnen der achten Klassen in Münster und benachbarten Kreisen lernen so an einem Tag ihre Potenziale zu entdecken.

Im Bereich Wohnen stellen wir steigende Zahlen wohnungsloser Menschen im Berichtszeitraum fest. Um der Herausforderung zu begegnen, arbeiten wir mit den anderen Trägern eng zusammen, damit diese Menschen bedarfsgerecht unterstützt und begleitet werden können. In Gesprächen mit der Stadt – wie derzeit zur Hilfe- und Kurzzeitübernachtung – setzen wir mindestfachliche Standards, um Klienten wie auch den Mitarbeitenden gerecht zu werden.

Drei Häuser an der Geringhoffstraße haben wir für den Dienst erworben, den Standort Heistraße haben wir veruert, weil eine Neubauplanung wegen Denkmalschutzaufgaben nicht kostendeckend gewesen wäre. Gemeinsam mit der Stadt arbeiten wir derzeit an einem Angebot für Menschen, die das System herausfordern. Deren Zahl nimmt ebenfalls zu, der Grund ist ein veränderter Drogenkonsum – hier ist vor allem Crack zu nennen- als auch zunehmend psychische Erkrankungen.

Familien als auch Alleinerziehende sind in Münster vom Wohnungsmangel betroffen und drohen auch ihren Wohnraum zu verlieren. Hier unterstützt und berät der Sozialdienst Wohnungsnotfälle und kann existenzgefährdende Notlagen abwenden.

7.6. Bildungszentrum/Pfleges Schule

Das Bildungszentrum hat 2024/25 die gesamte Bildungsplanung für die Caritas Münster übernommen. Im Rahmen der Personalentwicklung sind verpflichtende und optionale Fort- und Weiterbildungen transparent für Mitarbeitende wie auch Führungskräfte einzusehen. Dazu trug auch die Einführung der EDV-Lösung Easysoft bei.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Fortbildung für Führungskräfte zu Themen wie Prävention, Kommunikation, Vielfalt oder Umgang mit Konflikten. Das Spektrum der Kurse hat sich vor allem in Richtung Sozialwesen deutlich erweitert.

In der Pflegeschule der Caritas Münster werden rund 150 Auszubildende zu Pflegefachfrauen und -männern sowie zu Pflegefachassistenten ausgebildet. Die Einrichtung hat sich unter dem Motto „Diversität schafft Gemeinschaft“ auf die zahlreichen Schüler aus Drittstaaten konzeptionell eingestellt. Dazu gehört die Lebenswelt jungen Menschen in Münster mit in den Blick zu nehmen, um ihnen die Integration in Deutschland zu erleichtern. Viele haben bereits ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, so dass Sprache und Kultur bereits bekannt sind. In einem Onboardingprozess werden sie noch einmal mit den Besonderheiten in Münster vertraut gemacht.

Die Pflegepdagogen und Pflegepdagoginnen vermitteln nicht nur Wissen für den Beruf, sondern gehen im Dreiklang Kultur, Person, Situation auch in Beziehung zu den Schülern, um diese zu einem erfolgreichen Abschluss zu begleiten. Dabei werden auch Ressourcen der gesamten Caritas Münster genutzt, so berät etwa der Fachdienst Migration und Integration zu Fragen der Visa-Vergabe.

Neben dem Thema Diversität hat sich das Team der Pflegeschule auch zu Künstlicher Intelligenz im Unterricht fortgebildet. Derzeit beschäftigt sich die Leitung mit der Reform der Pflegefachassistentenausbildung, die von 12 auf 18 Monate erweitert wird.

In der generalistischen Pflegeausbildung gibt es eine gute und bewährte Zusammenarbeit mit der Franziskus-Stiftung wie auch dem Universitätsklinikum Münster und der LWL-Klinik.